



Alectinib (Alecensa®)

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie
hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Alexanderplatz 1
10178 Berlin

Geschäftsführender Vorsitzender: Prof. Dr. med. Hermann Einsele

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0
Telefax: +49 (0)30 27 87 60 89 - 18

info@dgho.de
www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Wechselwirkungen	2
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen	2
1.1.2 Distribution	2
1.1.3 Metabolismus.....	2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen	2
1.3 Einfluss der Nahrungsaufnahme auf die Bioverfügbarkeit.....	2
2 Maßnahmen	2

Alectinib (Alecensa®)

Dokument: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Stand: Januar 2022

Erstellung der Leitlinie:

- [Regelwerk](#)
- [Interessenkonflikte](#)

Autoren: Christoph Ritter, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO;

Weitere Expert*innen: Julia Vanselow

1 Wechselwirkungen

1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

1.1.2 Distribution

Alectinib weist eine sehr hohe Plasmaproteinbindung auf. Dadurch kann es andere stark an Plasmaproteine gebundene Arzneistoffe aus der Plasmaeiweißbindung verdrängen. Dies kann bei Arzneistoffen mit geringer therapeutischer Breite zu einer Verstärkung erwünschter und unerwünschter Wirkungen führen, wenn deren Abbau- und Ausscheidungswege eingeschränkt sind.

1.1.3 Metabolismus

Der Abbau von Alectinib sowie dessen aktiven Hauptmetaboliten M4 erfolgt überwiegend über das Enzym CYP3A4. Die gleichzeitige Gabe von Alectinib mit starken Induktionen oder starken Inhibitoren von CYP3A4 hat aber keinen bedeutsamen Einfluss auf die gemeinsame systemische Verfügbarkeit von Alectinib und M4.

1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Unter der Behandlung mit Alectinib treten häufig Bradykardien auf. Durch die gleichzeitige Anwendung von Alectinib mit Arzneistoffen, die bradykard wirken, kann eine Bradykardie verstärkt werden.

1.3 Einfluss der Nahrungsaufnahme auf die Bioverfügbarkeit

Wird Alectinib zusammen mit einer sehr fettreichen, hochkalorischen Mahlzeit eingenommen, erhöht sich dessen orale Bioverfügbarkeit im Vergleich zur Einnahme im nüchternen Zustand um das Dreifache.

2 Maßnahmen

Bei einer gleichzeitigen Gabe von Alectinib mit anderen Arzneistoffen, die eine Bradykardie verursachen, sollte regelmäßig die Herzfrequenz kontrolliert werden. Je nach Schweregrad der auftretenden Bradykardien ist eine Dosisreduktion oder ein Absetzen der beteiligten Arzneimittel

nötig. Während der Therapie mit Alectinib sollten der Blutdruck und die Herzfrequenz regelmäßig überwacht werden.

Alectinib ist zusammen mit Nahrung einzunehmen. Dies entspricht den Einnahmebedingungen der relevanten Zulassungsstudien.